

Was Ulrike in Mexiko erlebte

Ulrike Aman war über 2 Jahre in Mexiko bei VW. Ein Bericht über eine „prägende Erfahrung“.

Seite 4



WIR

IG Metall bei Audi

Nummer 2 Juli 2008
Zeitung der IG Metall Betriebsräte

Heinz Eyer bleibt vorn

IG Metall Vertrauensleute wählen ihre Führung

Graue Wolken haben die Wahl der IG Metall Vertrauensleute überschattet. Am Ende bekam Heinz Eyer mit seiner Mannschaft eine klare Zustimmung der Delegierten.

Seite 2



Nachrichten

Mehr Entgelt

Auf 1,7 % mehr Geld ab Juni, sowie auf eine Einmalzahlung im August können sich alle Mitarbeiter bei Audi freuen. Diese Erhöhung der Entgelte resultiert noch aus der zweiten Stufe des IG-Metall Tarifabschlusses der Metall- und Elektroindustrie aus 2007. Einen rechtlichen Anspruch auf die Erhöhung haben allerdings nur Mitglieder der IGM von verbandszugehörigen Unternehmen.

Unglücklicher Wahltermin für OB-Wahl

Ausgerechnet am ersten Wochenende unserer Werksferien findet in diesem Jahr am Sonntag, 27. Juli 2008 die Neuwahl des Ne-

ckarsulmer Oberbürgermeisters statt. Da wir das Wahlrecht als eines der höchsten Güter der Demokratie erachten, fordern wir alle Kolleginnen und Kollegen auf, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Alle die an diesem Wochenende bereits im wohlverdienten Urlaub sind, möchten wir auf die Möglichkeit der Briefwahl aufmerksam machen.

Tolles Spenden-ergebnis

„Danke“ sagen wir für über 64.065,33 Euro, die unsere Spendenaktion für die Betroffenen des Erdbebens in China erbrachte. Dieses Geld wird für den Bau eines Waisenheims in der Provinz Sichuan verwendet werden.

Betriebsrat blieb am Ball

Neue Jobs bei Audi

150 Mitarbeiter wird Audi in den nächsten Wochen in Neckarsulm einstellen. Hauptsächlich Facharbeiter aus verschiedenen Berufsrichtungen. Zuvor wa-

ren es schon einmal an beiden Standorten Ingolstadt und Neckarsulm 800 Ingenieure. Damit zeigt Audi erneut auf, dass qualifizierte und gut bezahlte

Arbeitsplätze auch in Deutschland entstehen können. Lesen sie dazu auch „Läpple: Jobs in Gefahr“. Alles auf der Seite 3

Läpple: Jobs in Gefahr

Bis Ende 2009 sollen bei Läpple in Heilbronn nach Angaben der Geschäftsleitung von 1140 Beschäftigten 350

schrittweise abgebaut werden. Für weitere 100 Beschäftigte ist ein Wechsel zu Dienstleistungsfirmen über Outsour-

cing geplant. WIR unterhielt sich mit dem Vorsitzenden des Läpple-Betriebsrates, Valentin Luschenz

Seite 3



Tarifvertrag zur Altersteilzeit

Bisher keine Einigung in Sicht

Die Arbeitgeber fahren in der siebten Verhandlungsrunde die Gespräche über eine neue Altersteilzeit an die Wand.

Sie wollen eine Beschränkung der Berechtigten auf zwei Prozent der Beschäftigten. Die IGM besteht darauf, dass 5 % der Beschäftigten Anspruch auf Altersteilzeit haben sollen.

Eine Einigung ist noch nicht in Sicht.

Siehe Seite 2



Wenn es um's Einkommen geht - immer die beste Adresse

IG Metall, exklusiv nur für Mitglieder



Altersteilzeitverhandlungen bisher gescheitert

Arbeitgeber fahren Gespräche an die Wand

Nach der siebten Verhandlungsrunde sind die Verhandlungen über eine neue Altersteilzeit gescheitert. Kurz vor dem Ziel machten die Arbeitgeber eine Rolle rückwärts. IG Metall und Südwestmetall hatten sich über die Modelle weitgehend verständigt. Die Einigung war greifbar. Kurz vor Schluss zogen die Arbeitgeber die Notbremse. Knackpunkt war die Quote. Die Arbeitgeber wollten in Betrieben ohne Schichtarbeit und wenig belastenden Tätigkeiten eine Be-

16.000 Beschäftigte im Unterland im Warnstreik

schränkung des Anspruchs auf 2 % der Belegschaft. Dies war für die IG Metall nicht akzeptabel. Sie fordert 5 %. Viele Facharbeiter und Angestellte wären sonst von einer Inanspruchnahme der Altersteilzeit ausgeschlossen worden. Die IG Metall will eine neue Altersteilzeitregelung. Angesichts der steigenden Belastungen sind auch zukünftig flexible Ausstiegsmodelle notwendig. Wegen des steigenden Renteneintrittsalters und der Rentenabschläge ist für die IG

Metall ein Anschlussmodell an die Ende 2009 auslaufende Regelung notwendiger denn je.

In den vergangenen Wochen haben im Unterland mehr als 16.000 Beschäftigte in Warnstreiks für eine Anschlussregelung protestiert.

Die IG Metall wird trotz des Scheiterns der Verhandlungen an ihrem Ziel festhalten und notfalls um eine neue Altersteilzeitregelung kämpfen. Sollte es bis Anfang September nicht zu einem akzeptablen Abschluss kommen, wird die Altersteilzeit Teil der Tarifrunde im Herbst 2008.



Stimmen zur Tarifrunde

Rudolf Luz
Mitglied der IG Metall-Verhandlungskommission

Dass die Arbeitgeber die Verhandlungen auf der Zielgeraden platzen ließen ist ärgerlich und unvernünftig. Die IG Metall wird eine Altersteilzeit durchsetzen, weil sie unverzichtbar und notwendig ist. Sollte Anfang September kein akzeptables Ergebnis vorliegen, werden wir den Druck verstärken. Die Arbeitgeber müssen ihre harte Haltung aufgeben. Bislang sind sie noch nicht kompromissfähig. Notfalls dürfen wir auch nicht den harten Konflikt scheuen. Auch die neue Altersteilzeit muss durch einen guten Tarifvertrag gestaltet werden.



machen kein tragbares Angebot und die Regierung mauert mit allen erdenklichen Mitteln. Wenn ich 61 Jahren werde, habe ich meine 45 Beitragsjahre voll einbezahlt. Da frage ich mich schon, warum ich nicht in Altersteilzeit gehen darf. Betrachtet man zudem die ständig wachsende Belastung, so kommt man auch ohne körperliche Schwerstarbeit an die Grenzen der eigenen Belastbarkeit

Alexander Reinhart
Mechatroniker

Wir als IGM Jugend stehen voll hinter der Forderung. Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass es kein Ausstieg ohne einen Einstieg für Junge geben darf. Aus meiner Sicht ist die Eskalation seitens der Arbeitgeber gewollt. Anders sind die provokanten Aktionen in der letzten Verhandlungsrunde nicht zu erklären. Es muss jedoch vermieden werden, die Entgelt-Tarifrunde mit der Altersteilzeit zu verknüpfen. Daher brauchen wir nach der Sommerpause schnellstens ein annehmbares Ergebnis.



Brigitte Kokal
Sachbearbeiterin

Es ist entwürdigend was sich hier nicht nur die Arbeitgeber sondern auch die Regierung erlauben. Die Arbeitgeber



Betriebsratsspitze vor Ort



In regelmäßigen Abständen sucht die BR-Spitze das Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen in den Abteilungen. Die Fotos entstanden bei einem Besuch in der Lackiererei. Oben rechts hört Norbert Rank (Vorsitzender) aufmerksam zu, darunter Rolf Klotz, sein Stellvertreter. Links diskutiert Jürgen Mews

IG Metall wählt Spitze

„VKL“, unser Rückgrat der

Betriebsratsarbeit

Für die VKL (Vertrauenskörperleitung) der IG Metall war der Samstagmorgen des 31.05.2008 nicht nur ein wichtiger, sondern gleichermaßen auch ein ereignisreicher Tag. Die im Vorfeld nominierten Kandidaten mussten sich den 184 anwesenden Delegierten zur Wahl stellen.

Spannung kam in die Versammlung als sich ein Vertrauensmann als Gegenkandidat zum bereits nominierten Hagen Köllner aufstellen lies. In der daraufhin stattgefundenen, geheimen Wahl konnte sich Köllner mit überwältigender Mehrheit durchsetzen. Mit nur einzelnen Enthaltungen, wurden auch die restlichen neun Kandidaten fast einstimmig in ihrem Amt für weitere 4 Jahre bestätigt oder neu gewählt.

Ein sichtlich ungutes Gefühl, konnte auch Heinz Eyer, Vertrauenskörperleiter nicht verbergen. „Mir war nicht ganz Wohl bei der Sache“, gab er am Rande der Versammlung zu verstehen. „Ich bin jetzt aber umso zufriedener über den Ausgang, denn wir konnten wieder einmal aufzeigen, dass unsere Vertrauensleute auch



Die neue Vertrauenskörperleitung der IG Metall bei Audi

bei unerwarteten Gegebenheiten demokratisches Grundverständnis beachten und passend reagieren“.

Die Arbeit von Vertrauensleuten hat in den Gewerkschaften eine lange Tradition. Trotz großer gesellschaftlicher und politischer Umbrüche hat sich der Grundgedanke dieser Arbeit fast nicht verändert. Das Führungsgremium der Vertrauensleute ist die Vertrauenskörperleitung, die bei Audi aus 10 Personen besteht. Die VKL ist ein fester Bestandteil der IG Metall Fraktion. Ihre Aufgaben bestehen unter anderem im planen und durchführen der vier Vollversammlungen

im Jahr und der einmal jährlich stattfindenden Fraktionsklausur. Weiterhin ist sie dem Betriebsrat bei seinen Aufgaben behilflich und informiert diesen regelmäßig über die Arbeit der IG Metall. Einmal monatlich findet eine VKL-Sitzung statt, in der Themen wie z. B. Mitgliederwerbemaßnahmen vorbereitet werden.

Zudem unterstützt die VKL die IG Metall bei der Vorbereitung und Durchführung von gewerkschaftlichen Programmen, Warnstreiks oder Kundgebungen wie zuletzt bei der Altersteilzeit. Bei der Mitwirkung zur Aufstellung der Tarifforderung in 2008 wird die VKL vor einer schwierigen Herausforderung stehen.



Heinz Eyer



IG Metall-Betriebsräte setzen Einstellungen durch Erfolgreicher Einsatz

Der Einsatz hat sich gelohnt. Bis zu 150 Einstellungen wird es in absehbarer Zeit geben.

Gesucht werden hauptsächlich Elektroniker, Mechatroniker, Kfz-Mechatroniker und Logistikfachkräfte.

Auch Mitarbeiter von Leasingfirmen haben bei entsprechender Qualifikation eine Chance. Circa 10 % der Einstellungen werden über ein Qualifizierungsprogramm realisiert. Somit ist zumin-



Elmar Kleinknecht

dest eine kleine Tür offen für Kollegen, die engagierte Arbeit leisten, aber keinen von Audi geforderten Abschluss haben.

Drehscheibe sei Dank.

Mit dem Anlauf des A4 in A14 hat sich die Beschäftigungssituation im Werk spürbar verändert.

Leasingkräfte mussten her, um das gestiegene Arbeitsaufkommen bewältigen zu können.

Zwischenzeitlich ist die Anzahl der externen Unterstützung auf

über 500 angestiegen. Weil heute schon absehbar ist, dass auch nach dem Werksurlaub noch ein großer Teil dieser Kollegen weiterhin gebraucht wird, haben die IG Metall Betriebsräte vom Vorstand Einstellungen gefordert. Leiharbeit kann und darf kein Dauerzustand werden.

„Das ist ein großer Schritt in die richtige Richtung“ sagt dazu Elmar Kleinknecht vom Betriebsrat. In seinem Betreuungsbereich arbeiten besonders viele Leasingkräfte. Elmar dazu weiter: „Hiermit zeigt Audi vielen fleißigen Helfern eine nachhaltige Perspektive auf“.

Termine

18., 21. und 22.07.08

23.7. bis 30.9.2008

24.07.08

KW 31 – 33

22.09.08

25.09.08

27.09.08

09.10.08

31.10.08

**Infotage für künftige Azubis
Bewerbungszeitraum
Betriebsversammlung
Betriebsurlaub 2008
Große Tarifkommission:
Forderungsbeschluss Entgelttarif
Delegiertenversammlung
Vertrauensleuteversammlung
Betriebsversammlung
Ende der Friedenspflicht**

Impressum: V.i.S.d.P: Rudolf Luz, IG Metall Heilbronn-Neckarsulm. Redaktion: IG Metall-Betriebsräte Audi AG Neckarsulm. Layout: Edgar Buck, Ludwigsburg. Druck: Knödler, Benningen.

Tarifrunde 2008.

Mehr Netto

Kommentar von Heinz Eyer

Läpple Standort in Gefahr

Ein Gespräch mit Betriebsratsvorsitzende Valentin Luschenz

WIR im Gespräch mit dem Betriebsratsvorsitzenden Valentin Luschenz über den geplanten Personalabbau bei der Firma Läpple.

WIR: Bei der Firma Läpple ziehen im Moment sehr dunkle Wolken für die Beschäftigten herauf. Was hat der Betriebsrat unternommen?

Luschenz: Der Betriebsrat und das INFO-Institut arbeiten derzeit an einer Lösung, die für Arbeitnehmer und Arbeitgeber einen gangbaren Weg darstellt. Hierzu wurden dem Betriebsrat von der Geschäftsleitung ausführliche Unterlagen von der Läpple GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt.

WIR: Habt ihr dazu schon Ergebnisse?

Luschenz: Nach genauer Prüfung der Unterlagen steht für den Betriebsrat und INFO-Institut fest, dass durch eine Reduzierung der Mitarbeiter in dieser Größenord-

nung die Produktion nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Weiterhin liegen noch keinerlei Ausarbeitungen zum Thema Outsourcing vor.

WIR: Wie reagieren die Kolleginnen und Kollegen?

Luschenz: Die Belegschaft am Standort Heilbronn ist durch die Pläne der Geschäftsleitung im höchsten Maß verunsichert.

WIR: Wurden Maßnahmen über einen eventuellen Stellenabbau besprochen?

Luschenz: Bereits am ersten Verhandlungstag zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat am 1. Juli wurde ein Konzept vom Betriebsrat über einen möglichen Abbau von Mitarbeitern zur Prüfung übergeben. Für den 16. Juli wurde ein Folgetermin vereinbart.

WIR: Valentin, wir danken dir für dieses Gespräch.



Valentin Luschenz, Läpple: „Als Betriebsratsvorsitzender bitte ich Euch um Unterstützung, sollten politische Aktionen notwendig sein.“

Inflationsrate weit über 3 %. Täglich steigende Rohölpreise. Energiekosten wie Strom und Gas auf einem nie dagewesenen Höhenflug. Dies alles verteuert das Leben der Menschen in einem nicht mehr zu rechtfertigenden Maße. Und die Großkonzerne scheffeln Milliarden Gewinne. Daher wird eine deutliche Lohnforderung der IG Metall bei den Tarifverhandlungen im Spätjahr ein Zeichen setzen müssen. Die Arbeitnehmer brauchen mehr Netto in ihren Taschen. Damit sie auch weiterhin am Konsum teilhaben können.

Doch jetzt schon melden sich die ersten Wirtschafts-experten zu Wort mit der Forderung für einen gemäßigten Tarifabschluss. Doch wie soll die Nachfrage bei weiterhin steigenden Kosten angekurbelt werden? Mit Sicherheit nicht durch eine zurückhaltende Lohnforderung.

Daher kann es nur lauten: „Mehr Netto für mehr Konsum“, mit einer intelligent durchsetzbaren Forderung.

Klasse: Metaller engagiert sich für ältere Menschen

Wie viele engagierte Menschen widmet sich Metaller Ralf Hackhausen nach Feierabend häufig seiner ehrenamtlichen Tätigkeit, um das Leben von Hilfsbedürftigen durch kleine Dienste angenehmer zu machen.

Er ist zweiter Vorsitzender des Vereins Strohalm e.V. in Neckarsulm. Der gemeinnützige Verein, der im Jahre 2002 gegründet wurde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, älteren, hilfsbedürftigen Menschen zur Seite zu stehen und sie in ihrem Alltag zu unterstützen.



Ralf Hackhausen

„Viele allein lebende Menschen sind sehr einsam und können sich alleine nicht mehr richtig helfen und genau an dem Punkt setzen wir mit unserer Vereinsarbeit an. Ganz nach dem Motto ‚kleine Hilfen – große Wirkung‘, betont Ralf Hackhausen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die Menschen beim Einkauf, gehen mit ihnen spazieren, besuchen sie zu Hause, um ihnen zum Beispiel aus der Zeitung vorzulesen oder einfach mit ihnen zu plaudern.

Achtzehn Seniorinnen und Senio-

ren werden derzeit von 11 ehrenamtlichen Helfern betreut. Über 1200 Einsatzstunden wurden allein im vergangenen Jahr von den Ehrenamtlichen erbracht, die viel Dankbarkeit für diese freiwillige Zuwendung erfahren.

In der alternativen Wohnform für Senioren, die in Neckarsulm im Haus Ganzhorn verwirklicht wurde, engagiert sich der Verein auf vielfältige Art und Weise. So werden regelmäßig Vorträge zu verschiedenen Themen sowie Film-, Spiele- und Bas-

telnachmittage organisiert.

Ein beliebter und mittlerweile schon traditioneller Treffpunkt ist zudem das alljährliche Sommerfest des Vereins Strohalm.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhalten für ihre Einsätze einen Auslagenersatz, außerdem werden sie durch Fortbildungen zum Beispiel im Umgang mit an Demenz erkrankten Personen geschult.

Der Verein Strohalm ist ein gemeinnütziger Verein, der sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spendengelder finanziert. Dies



Ralf Hackhausen organisiert unter anderem in seiner Freizeit Spielenachmittage für Senioren

reicht natürlich bei weitem nicht aus und so freute sich der Verein besonders über eine Spende, anlässlich der Weihnachtssammlung von

den Beschäftigten der AUDI AG.

Wer sich für die Arbeit des Vereins interessiert oder selbst Mitglied werden möchte, wendet sich

an: Ralf Hackhausen Tel.: 01577-1725205 oder Strohalm e.V. Wilhelmstrasse 42, 74172 Neckarsulm.

Ulrike im „small talk“ mit Werksleiter Otto Linder

Auslandserfahrungen einer „Audianita“ bei VW in Mexiko

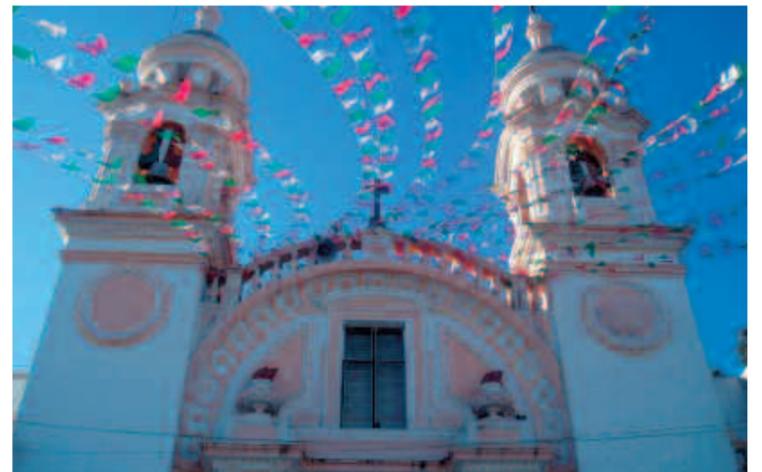
Für Ulrike Amann stand die Entscheidung von der ersten Stunde an fest. Sie will zu VW nach Mexiko. Sie sieht darin ihre große Chance, ein fernes Land richtig kennen zu lernen, eine andere Kultur zu erfahren und eine neue Sprache zu erlernen. Einmal über den Tellerrand zu sehen und dabei den eigenen Horizont für ihre berufliche Zukunft zu öffnen.

Am 1. Oktober 2005 war es dann soweit. Neun „Audianitos“ und eine „Audianita“, wie sie später von den Einheimischen genannt werden, standen am Flughafen Frankfurt um ihr ganz persönliches Abenteuer zu beginnen.

Schon der Anflug auf und über Mexiko City bei Nacht, ist für alle ein besonderes Erlebnis. Vor allem ist Ulrike überwältigt von diesem einzigartigen Lichtermeer der über 30 Millionen Einwohner zählenden Metropole am anderen Ende der Welt. In diesem Moment bekommt das Wort Horizont eine ganz neue Bedeutung.

Die ersten vier Wochen waren die jungen Audianer aus Deutschland in einem Hotel untergebracht. Spanisch war angesagt. Acht Stunden am Tag. Acht Stunden, die auch notwendig waren, da kaum ein Mexikaner englisch gesprochen hat. Auf Dauer mit Händen und Füßen zu reden, da waren sich alle einig, sei wirklich nicht machbar.

Die Zeit im Hotel vergeht wie im Flug. Und so erhält jeder nach dem Hotelaufenthalt, seinen persönlichen Schlüssel für sein persönliches kleines Häuschen. Umzäunt in einer großen Wohnanlage



Mexico: Eine fremde Kultur wurde für die „Audianita“ Ulrike Amann zum prägenden Erlebnis

mit Wachpersonal gelegen, haben die sogenannten Fraccionamientos keineswegs den Stil eines Gefängnisses.

Fraccionamientos werden die planmäßig angelegten Siedlungen genannt, die von Privatleuten oder Baugesellschaften gegründet wurden.

Die ab jetzt auch für die neun „Ausländer“ zu ihrer neuen Heimat werden. Als nach zwei Wochen im Werk und dem täglich einstündigen Sprachkurs die ersten Kulturschocks überwunden waren, stand die Begrü-

ßung durch Senior Otto Lindner an, Werksleiter und Vorstand der Volkswagen de Mexico. Die ganze Zeit hat er die jungen Leute unterstützt und in regelmäßigen Treffen sich nach ihrem Wohlbefinden erkundigt. Ein besonders prägendes Erlebnis war für Ulrike, als sie gemeinsam mit ihren Freunden auf der Werkswiese ihre Pause mach-

ten. Ein orangefarbener VW Beetle hielt an und kein geringerer als Otto Lindner stieg aus. Er kam zu ihnen und begann einen kurzen small talk.

Während ihrer Zeit machten alle entsprechend ihres Berufes Erfahrungen in verschiedenen Bereichen. Ulrike hatte alle Lackierereien durchlaufen und im Spot Repair gearbeitet bis sie schließlich in der Pilothalle die Showautos und Pressfahrzeuge nachgearbeitet hat. Ihr ganz persönliches Glücksmoment war, als ihr Freund sieben Monate später nachreisen konnte. Jetzt stand wohl dem Abenteuer Mexiko, gemeinsam zu gestalten, nichts mehr im Wege. Dennoch verging die Zeit und zu Hause angekommen gab es dann auch nur eine einzige Aussage.

„Es war alles mehr als ich jemals erwartet habe und diese knapp zweieinhalb Jahre, waren wohl die prägensten in meinem ganzen Leben“, so Ulrike Amann im Rückblick.



Ulrike Amann

Guldi (JAV): Mehr Ausbildungsplätze



Angela Guldi

Die Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung (GJAV) macht Investition in den Nachwuchs zu ihrem Hauptthema.

Die GJAV hat in ihrem Positionspapier die Unternehmensleitung aufgefordert, die Ausbildungsplätze um 10 % an beiden Standorten zu erhöhen.

Mit der Betriebsvereinbarung „Zukunft Audi“, wurden die Ausbildungszahlen bis zum Einstelljahr 2008 festgeschrieben. Diese läuft nunmehr aus und eine weitere Vereinbarung ist noch nicht in Sicht. Für das Fortführen der Betriebsvereinbarung spricht die derzeit positive Beschäftigungssituation. Zudem ist die Jugend- und Aus-

zubildendenvertretung (JAV) davon überzeugt, dass auch in Zukunft hochqualifizierte, junge engagierte Mitarbeiter gebraucht werden.

„Ein Unternehmen wie Audi muss in den eigenen Nachwuchs investieren, da Fachkräfte über den Arbeitsmarkt immer schwieriger zu rekrutieren sind“, sagte Guldi und verwies zudem auf die soziale Verantwortung eines Großbetriebes.

„Es gibt immer noch sehr viele Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz haben und in Schulen geparkt werden“, so Guldi weiter. Die Ausbildung von jungen Menschen im eigenen Unternehmen ist aus Sicht der GJAV auch künftig dringend notwendig und eine der wichtigsten sozialen Pflichten von Audi.



Mehr Ausbildungsplätze bei Audi, schafft mehr Zukunft für junge Menschen